

GROSSVERANSTALTUNGEN Bertie der Terrier



Hallo Ihr lieben Hundefreunde,

letzte Tage hat mir die Tanja geschrieben. Als erstes will ich mich bei der Tanja mal für ihre lobenden Worte bedanken: Das ging runter, wie feine Leberwurst. Vielen Dank, liebe Tanja! Und sei dir sicher, das mache ich, jawohl! Ihr anderen könnt euch an der Tanja ruhig mal ein Beispiel nehmen. Das tut einem kleinen Terrier nämlich auch mal gut, wenn man ihm sagt, dass er etwas toll macht.

Aber in dem Brief stand noch mehr und ich will euch auch gleich verraten was da noch drin stand. Die Tanja macht sich nämlich so ihre Gedanken, was wir Hunde auf irgendwelchen Großveranstaltungen, wie z.B. Stadtfest, Kirmes, Rockkonzert oder Großfeuerwerk zu suchen haben und vor allen Dingen darüber, wie es uns dort so ergeht.

Also, das zweite kann ich euch sofort beantworten: So irgendwas zwischen „nicht so toll“ und „super Scheiße“. Klar, einige von uns wurden an solche Erlebnisse nach und nach heran geführt und können ganz gut was ab. Deshalb tragen sie das mit Fassung. Aber den meisten könnt Ihr auf den ersten Blick ansehen, wie b ... sie sich fühlen. Das ist einfach nichts für uns Hunde. Tausend Beine, zigtausend Gerüche. Da schubst einer, hier zieht es wieder an der Leine – grässlich! Das ist der pure Stress für uns.

Aber für manche von meinen Kumpels ist der Stress alleine zu Hause zu bleiben oft noch größer. Das glaubt ihr nicht? Na dann schaut euch mal so manche Wohnungseinrichtung an, nachdem sie ein paar Stunden der Kreativität eines allein gelassenen Hundes ausgesetzt war. Tja, da nehmen die Menschen ihre Vierbeiner halt lieber mit in die erste Reihe vom Rockkonzert und halten ihnen die Ohren zu. Wobei sie das gar nicht müssten, also das Ohren zuhalten meine ich, aber das ist eine andere Geschichte.

Mitnehmen müssten sie sie natürlich eigentlich ja auch nicht. Wenn sie ihren kleinen Lieblingen beibringen würden, allein zu Haus zu bleiben. Aber das kann man ja nicht verlangen, dass ist viel zu viel Arbeit. Gut, man könnte sich fachlichen Rat holen, aber das ist erstens viel zu teuer und zweitens trotzdem viel Arbeit. Da kann man sie besser überall mit hin schleppen. Und wenn man sie darauf anspricht, dann sagen viele von denen sowas wie: „Ich nehm meinen Hund überall mit hin. Wo mein Hund nicht hin darf, da geh ich

GROSSVERANSTALTUNGEN Bertie der Terrier



auch nicht hin. Ich liebe meinen Hund ...". Ja, ja. Die unverständenen Hundeliebhaber. Die haben es aber auch schwer. Dauernd werden sie schief angeguckt. Mann oh Mann.

Ganz viele von denen könnt Ihr übrigens mit Ihrem Hund auf einschlägigen Fachmessen sehen. Schließlich sind solche Messen doch wie gemacht für Mensch und Hund. Gut, manchmal ist es ein bisschen voll da. Aber zumindest denken die Messeveranstalter doch auch an die Hunde und richten draußen Toiletten für uns ein.

Da stehen dann die versierten Fachhundehalter mit ihren Hunden und sagen Sätze wie, „ ... jetzt mach doch schon dein Kacki. Wir sind schließlich schon sechs Stunden hier, da musst du doch mal müssen!“. Und in dem Gesicht des kleinen oder großen Stressbolzens steht wunderbar deutlich geschrieben „ich kann nicht!“. Nur – wer soll das lesen können?

Wieder anderen versierten Hundeliebhabern sieht man Ihre Umsicht und Zuneigung gar nicht an. Aber man kann sie hören. Sie kommt direkt aus den Hallenlautsprechern: „Der Fahrer des Wagens mit dem Kennzeichen DUMM 2000 wird gebeten unverzüglich seinen Hund aus dem Auto zu befreien. Es steht in der prallen Sonne ...“

Ja, ja ... wo so manchen Hund eure „Liebe“ zu uns doch so überall hinführt. Eine schöne Woche wünsche ich euch noch ...

Euer Bertie